



GEMEINDE KILLWANGEN

WASSERREGLEMENT

Gültig ab 01.01.2008

(Angepasst an kantonale Bauverordnung (BauV) 2015)

INHALTSVERZEICHNIS

A.	Gesetzliche Grundlagen	4
B.	Wasserreglement	4
1	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	4
	§ 1 Zweck	4
	§ 2 Rechtsform Aufsicht	4
	§ 3 Übergeordnetes Recht	4
	§ 4 Technische Vorschriften	4
	§ 5 Verwaltung	5
	§ 6 Brunnenmeister	5
	§ 7 Aufgaben der WV	5
	§ 8 Anlagen	5
	§ 9 Wasserbeschaffung	5
	§ 10 Schutzzonen	5
	§ 11 Finanzierung	5
	§ 12 Ausnahmen	6
	§ 13 Rechtsschutz	6
2	LEITUNGSNETZ	6
	§ 14 Erstellung	6
	§ 15 Öffentlicher Grund	7
	§ 16 Erweiterung	7
	§ 17 Ausserhalb Baugebiet	7
	§ 18 Löscheinrichtungen	7
3	HAUSANSCHLUSS	8
	§ 19 Erstellung	8
	§ 20 Kostentragung	8
	§ 21 Unterhalt	8
	§ 22 Schieber	8
	§ 23 Auswechslung einer Hauptleitung; Montage Absperrschieber	9
	§ 24 Stilllegung vom öffentlichen Verteilnetz	9
	§ 25 Haftung	9
4	HAUSINSTALLATIONEN	9
	§ 26 Begriff	9
	§ 27 Kostentragung	9
	§ 28 Technische Vorschriften	9
	§ 29 Installationsausführung	9

	§ 30 Erdung	10
	§ 31 Einrichtung	10
	§ 32 Kontrolle	10
	§ 33 Betrieb und Unterhalt	11
5	WASSERZÄHLER	11
	§ 34 Einbau	11
	§ 35 Wasserzähler für besondere Zwecke	11
	§ 36 Ablesung	11
	§ 37 Schäden Behebung	12
	§ 38 Revision	12
	§ 39 Ermittlung des Wasserzinses bei defektem Wasserzähler	12
6	BEZUGSVERHÄLTNIS ZWISCHEN ABONNENT UND WV	12
	§ 40 Anschlusspflicht	12
	§ 41 Wasserbezug	12
	§ 42 Haftung	13
	§ 43 Lieferungsverträge	13
	§ 44 Wasserbezug ohne Bewilligung	13
	§ 45 Besondere Bewilligung	13
	§ 46 Wasserbeschaffenheit	13
	§ 47 Wasserverwendung	14
	§ 48 Betriebseinschränkungen	14
	§ 49 Verbot der Wasserabgabe	14
7	ABGABEN	15
	§ 50 Abgaben	15
8	BEWILLIGUNGSVERFAHREN	15
	§ 51 Umfang	15
	§ 52 Planunterlagen	15
9	STRAF-, ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN	16
	§ 53 Sanktionen	16
	§ 54 Revision	16
	§ 55 Übergangsbestimmungen	16
	§ 56 Inkrafttreten	16

ANHANG (FINANZIERUNG) GEM. SEPERATEM EINLAGEBLATT!

A. Gesetzliche Grundlagen

Die Einwohnergemeinde Killwangen erlässt, gestützt auf § 20 Abs. 2 lit. i des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindegesez) vom 19. Dezember 1978 und § 157 Abs. 3 des Baugesetzes des Kantons Aargau (BauG) vom 2. Februar 1971, das nachstehende Wasserreglement.

B. Wasserreglement

1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Zweck

Zweck

Dieses Reglement regelt Bau, Betrieb und Unterhalt der Wasserversorgungsanlagen der Einwohnergemeinde Killwangen (nachstehend Gemeinde genannt), ferner die Beziehung zwischen der Wasserversorgung Killwangen (nachstehende WV genannt) und den Abonnenten.

§ 2 Rechtsform Aufsicht

*Rechtsform
Aufsicht*

Die WV ist ein unselbständiges, öffentliches und selbsttragendes Werk der Gemeinde und steht unter der unmittelbaren Aufsicht des Gemeinderates.

§ 3 Übergeordnetes Recht

*Übergeordnetes
Recht*

Die eidgenössischen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen sowie die zwingenden Vorschriften des Aargauischen Versicherungsamtes und des Kantonalen Laboratoriums bleiben vorbehalten.

§ 4 Technische Vorschriften

*Technische
Vorschriften*

Soweit übergeordnetes Recht, dieses Reglement oder Ausführungserlasse des Gemeinderates keine besonderen Bestimmungen enthalten, gelten für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Werkanlagen sowie für die Erstellung von Hausanschlüssen und Hausinstallationen die einschlägigen Normen und Leitsätze des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (nachstehend SVGW genannt) als Richtlinien.

§ 5 *Verwaltung*

Verwaltung

Der Gemeinderat kann die technische und die administrative Leitung der WV einer Wasserkommission übertragen und für bestimmte Aufgaben Fachleute beiziehen. Der Ressortvorsteher des Gemeinderates sowie der Brunnenmeister gehören dieser Kommission von Amtes wegen an.

§ 6 *Brunnenmeister*

Brunnenmeister

Zur Wartung und Betreuung der technischen Anlagen wählt der Gemeinderat einen fachkundigen Brunnenmeister und einen Stellvertreter. Die Aufgaben des Brunnenmeisters und seines Stellvertreters werden in einem Pflichtenheft nach den Richtlinien des SVGW geregelt.

§ 7 *Aufgaben der WV*

Aufgaben der WV

Die WV liefert in ihrem Versorgungsgebiet Wasser zu Trink-, Brauch- und Löschzwecken im Ausmass ihrer verfügbaren Menge und im Rahmen der Leistungsfähigkeit ihrer Versorgungsanlagen. Die WV erstellt und unterhält die vorgeschriebenen Löscheinrichtungen.

§ 8 *Anlagen*

Anlagen

¹Die WV umfasst alle der Gemeinde gehörenden Quellen, Quell- und Grundwasserfassungsanlagen, Pumpwerke, Reservoirs, das Leitungsnetz, Hydranten und Brunnen, Wasserzähler sowie alle der WV dienenden Einrichtungen, Liegenschaften, dinglichen Rechte und Schutzzonen.

²Über die Anlagen der WV sind Inventare und Ausführungspläne zu erstellen und nachzuführen.

§ 9 *Wasserbeschaffung*

Wasserbeschaffung

Das Wasser wird, soweit möglich, aus gemeindeeigenen Wasservorkommen beschafft. Der Gemeinderat kann mit Gemeinden, Gemeindeverbänden und Privaten Wasserbezugsverträge abschliessen.

§ 10 *Schutzzonen*

Schutzzonen

Zum Schutze der öffentlichen Quell- und Grundwasserfassungen scheidet die Gemeinde Schutzzonen aus. Das Verfahren richtet sich nach der Gewässerschutzgesetzgebung.

§ 11 *Finanzierung*

Finanzierung

¹Die WV deckt die Aufwendungen für den Bau, Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Wasserversorgung durch:

a) Abgaben der Abonnenten / Erschliessungsbeiträge / Anschluss-

gebühren / Benützungsgebühren / Tarife

- b) Subventionen Dritter
- c) Abgeltungsentschädigungen der Gemeinde
- d) Allfällige Investitionsbeiträge der Gemeinde

²Die Abgabentarife sind so zu bemessen, dass sie die Kosten für Betrieb, Unterhalt und Abschreibungen der Anlagen sowie die Verzinsung der Schulden decken. Betriebsfremde Leistungen sind angemessen abzugelten.

³Die Rechnung der WV ist nach den Vorschriften über das Finanz- und Rechnungswesen der Gemeinden zu führen. Die Rechnungsführung obliegt der Finanzverwaltung.

§ 12 Ausnahmen

Ausnahmen

Wenn ausserordentliche Verhältnisse vorliegen oder die strikte Anwendung des Reglementes zu unbilligen Härten führt, kann der Gemeinderat nach pflichtgemäsem Ermessen Ausnahmen und Abweichungen gestatten. Das öffentliche Interesse ist in allen Fällen zu wahren.

§ 13 Rechtsschutz

Rechtsschutz

¹Gegen Anordnungen und Verfügungen der WV und ihrer Organe können Betroffene innert 20 Tagen beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erheben.

²Verfügungen und Entscheide des Gemeinderates können innert 20 Tagen mit Verwaltungsbeschwerde beim Baudepartement angefochten werden.

2 LEITUNGSNETZ

§ 14 Erstellung

Erstellung

¹Die WV erstellt und unterhält alle öffentlichen Anlagen des Leitungsnetzes. Dazu gehören die im öffentlichen und privaten Grund liegenden Leitungen, die nach Dimensionen und Anlage für den Anschluss mehrerer Gebäude und der Hydranten bestimmt sind. Sie dienen der Erschliessung von Grundstücken im Sinne von §§ 32 und 33 des kantonalen Baugesetzes (BauG).

²Der Gemeinderat bezeichnet Linienführung und Leitungsquerschnitt der Leitungen nach den Bedürfnissen der Ortsplanung und nach Massgabe des Generellen Wasserversorgungsprojektes (GWP). Er lässt auf Kosten der WV entsprechende Projekte ausarbeiten und entscheidet über den Bau der Leitungen, über das Leitungsmaterial sowie die Anordnung der Schieber und Hydranten vorbehältlich der Zustimmung des Aargauischen Versicherungsamtes (AVA).

³Hydranten und Schieber müssen jederzeit zugänglich sein.

§ 15 Öffentlicher Grund

Öffentlicher Grund

Leitungen werden nach Möglichkeit in öffentlichen Grund verlegt. Muss für das Verlegen von Leitungen privater Grund in Anspruch genommen werden und kommt zwischen Gemeinderat und Grundeigentümer keine Vereinbarung über die Gewährung des Durchleitungsrechtes zustande, so kann der Gemeinderat beim Regierungsrat das Enteignungsrecht geltend machen (vgl. § 13 des Gesetzes über die Nutzung der öffentlichen Gewässer vom 22. März 1954 sowie §§ 131 und 132 BauG).

§ 16 Erweiterung

Erweiterung

Die Erweiterung des Leitungsnetzes in der Bauzone erfolgt, wenn entsprechende Anschlussgesuche vorliegen und ein ausreichendes öffentliches Interesse gemäss Erschliessungsprogramm an der Erschliessung besteht.

§ 17 Ausserhalb Baugebiet

Ausserhalb Baugebiet

Leitungen ausserhalb des Baugebietes werden von der Gemeinde nur bei Vorliegen eines öffentlichen Interesses erstellt. Vorbehalten bleibt die Feuerwehrgesetzgebung.

§ 18 Löscheinrichtungen

Löscheinrichtungen

¹Hydranten dienen der Feuerwehr zu Löschzwecken. Der Wasserbezug ab Hydranten geschieht ausschliesslich durch die Feuerwehr oder durch Funktionäre der Gemeinde. Jede andere Benützung der Hydranten bedarf der Bewilligung der WV.

²Der Gemeinderat ist nach Rücksprache mit dem Grundeigentümer berechtigt, Hydranten auf privaten Grundstücken aufzustellen. Die Entschädigung wegen der Duldungspflicht richtet sich nach den Grundsätzen der formellen und materiellen Enteignung.

³Das Aufstellen und der Unterhalt der Hydranten sowie der weiteren Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung, die dem Löschwesen dienen, gehen zu Lasten der WV. Die Gemeinde leistet dafür eine in der Tarifordnung festgelegte Abgeltungsentschädigung, die nach der Zahl der Hydranten bemessen wird (Hydrantenentschädigung).

⁴Zusätzliche Löscheinrichtungen für grössere Bauten, Betriebe und Anlagen sind, soweit vom AVA vorgeschrieben, auf Kosten des Eigentümers zu erstellen und zu unterhalten.

3 HAUSANSCHLUSS

§ 19 Erstellung

Erstellung

¹Der Hausanschluss führt von der öffentlichen Leitung über den Absperrschieber bis zum Hauptabstellhahnen im Innern des Gebäudes oder bis zu einem Zählerschacht.

²Die WV bestimmt Stelle und Art des Hausanschlusses (Einzelanschluss, Versorgungsleitung, Absperrschieber), überwacht die Erstellung und kontrolliert vor dem Eindecken die Einrichtungen.

³Jedes Gebäude ist in der Regel für sich und ohne Benützung von fremdem Grundeigentum anzuschliessen. Werden ausnahmsweise gemeinsame Anschlüsse bewilligt oder wird fremdes Grundeigentum beansprucht, regeln die Beteiligten vor Erteilung der Anschlussbewilligung die daraus entstehenden gegenseitigen Rechte und Pflichten (Durchleitung, Erstellung, Unterhalt, Kostentragung usw.) im Rahmen eines Dienstbarkeitsvertrages, der dem Anschlussgesuch beizulegen ist.

§ 20 Kostentragung

Kostentragung

Der Hausanschluss ist auf Kosten des Anschliessenden zu erstellen. Soweit der Hausanschluss im öffentlichen Grund liegt, geht er in das Eigentum der WV über, welche den Unterhalt hierfür übernimmt. Der übrige Teil, mit Ausnahme des Wasserzählers und des Absperrschiebers, bleibt Eigentum des Anzuschliessenden und ist von ihm zu unterhalten.

§ 21 Unterhalt

Unterhalt

Schäden am Hausanschluss (inkl. Absperrschieber und Wasserzähler) sind der WV sofort zu melden. Die Reparatur erfolgt durch die WV oder deren Beauftragten. Die Kosten der Reparatur an Wasserzähler, Absperrschieber und am Teil des im öffentlichen Grund liegenden Hausanschlusses übernimmt die WV, sofern der Abonnent den Schaden nicht selber verursacht oder zu verantworten hat. Kommt ein Abonnent seiner Unterhaltspflicht nicht nach, ist die WV berechtigt, auf seine Kosten die notwendigen Unterhaltsarbeiten ausführen zu lassen.

§ 22 Schieber

Schieber

¹Die Schieber in der Hauszuleitung dürfen nur von den Organen der WV bedient werden. Die WV lehnt jede Haftung für Schäden ab, die aus Zuwiderhandlungen entstehen.

²Schieber können durch eine Tafel markiert, welche entschädigungslos auf privatem Grund (z.B. Gebäudemauer, Vorplatz), zu dulden ist und weder entfernt noch zugedeckt werden darf.

§ 23 Auswechslung einer Hauptleitung; Montage Absperrschieber

Auswechslung einer Hauptleitung; Montage Absperrschieber

Wird von der WV die Hauptleitung ausgewechselt, wird, wenn nötig, die Hausanschlussleitung im Strassenbereich auf Kosten der WV erneuert. Fehlende Absperrschieber in der Hausanschlussleitung werden in diesem Zeitpunkt von der WV eingebaut und dem Grundeigentümer belastet.

§ 24 Stilllegung vom öffentlichen Verteilnetz

Stilllegung vom öffentlichen Verteilnetz

Hausanschlussleitungen sind bei Stilllegung oder Gebäudeabbrüchen zu Lasten des Liegenschaftsbesitzers beim öffentlichen Verteilnetz abzutrennen, sofern nicht eine Wiederverwendung innert eines Jahres zugesichert wird.

§ 25 Haftung

Haftung

Die WV übernimmt keine Haftung für irgendwelchen Schaden, der infolge Einführung von Wasser in eine Liegenschaft und dessen Gebrauch entsteht.

4 HAUSINSTALLATIONEN

§ 26 Begriff

Begriff

Als Hausinstallation werden alle Leitungen und Anlageteile nach dem Hauptabstellhahnen mit Ausnahme des Wasserzählers bezeichnet.

§ 27 Kostentragung

Kostentragung

Die Kosten für die Erstellung und den Unterhalt der Hausinstallationen (inkl. Druckerhöhungsanlagen u.dgl.) trägt der Gebäudeeigentümer.

§ 28 Technische Vorschriften

Technische Vorschriften

Zur Erstellung, Veränderung, Erneuerung und Betrieb der Verbrauchsanlagen sind die Leitsätze für die Erstellung von Wasserinstallationen des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern verbindlich. Spezielle Bedingungen der WV sind zu berücksichtigen.

§ 29 Installationsausführung

Installationsausführung

¹Hausinstallationen dürfen nur durch fachlich ausgewiesene Installateure erstellt, unterhalten, verändert oder erweitert werden.

²Es dürfen nur Installationsmaterialien und Apparate verwendet

werden, die dem Netzdruck und den Wasserverhältnissen am Verwendungsort entsprechen und die Qualität des Wassers nicht ungünstig verändern.

³Zur Sicherung eines genügenden Druckes können dem Gebäudeeigentümer Auflagen gemacht werden (z.B. Einbau von Druckerhöhungsanlagen). Bei überhöhtem Druck sind auf Kosten des Gebäudeeigentümers Druckreduzierventile einzubauen.

§ 30 Erdung

Erdung

Neubauten dürfen nicht mehr via Wasserleitung geerdet werden. Ebenso ist bei Umbauarbeiten die Erdung neu über das Fundament oder über separate Erdungsbänder zu lösen.

§ 31 Einrichtung

Einrichtung

¹Die gesamten Hausinstallationen sind so einzurichten, dass ein Rücksaugen oder Rückströmen von Flüssigkeiten oder das Eindringen von anderen Stoffen in die Wasserleitung ausgeschlossen ist. Die WV kann in besonderen Fällen den Einbau von Systemtrennern verlangen.

²Verbindungen jeglicher Art mit privaten Wasserversorgungen sind untersagt.

³Für den Anschluss und den Betrieb von Apparaten, Maschinen und Einrichtungen, die an die Hausinstallation angeschlossen werden wie Schwimmbassins, Berieselungsanlagen, Kühl- und Klimaanlage und dgl. kann der Gemeinderat besondere Betriebsvorschriften sowie Beschränkungen erlassen.

⁴Es dürfen nur Wasserbehandlungsanlagen installiert werden, welche vom eidgenössischen Gesundheitsamt genehmigt wurden.

§ 32 Kontrolle

Kontrolle

¹Die WV übt die Kontrolle über die Hausinstallationen aus. Zu diesem Zweck ist den Kontrollorganen der WV der Zutritt zu allen Anlagen zu gestatten. Mit der Bewilligungserteilung und der Kontrolle übernimmt die Gemeinde bzw. die WV weder eine Garantie noch eine Haftung für allfällige Mängel.

²Die Fertigstellung von Neuanlagen, die Änderung und die Erweiterung an bestehenden Hausinstallationen sind der WV zu melden. Die WV ist berechtigt, die Hausinstallationen vor der Inbetriebnahme zu prüfen und einer Wasserdruckprobe zu unterziehen. Beides erfolgt nach den Gemeindevorschriften sowie den Leitsätzen des SVGW. Die WV übernimmt jedoch keine Gewähr für die vom Installateur ausgeführten Arbeiten. Die Kosten für alle erstmaligen Prüfungen trägt die WV, allfällige Nachkontrollen gehen zu Lasten des Eigentümers.

§ 33 *Betrieb und Unterhalt*

Betrieb und Unterhalt

¹Vorschriftswidrig erstellte oder schlecht unterhaltene Hausinstallationen muss der Eigentümer auf schriftliche Aufforderung hin innert einer von der WV festgesetzten Frist ändern oder instandstellen lassen. Unterlässt dies der Eigentümer, so ist die WV berechtigt, die Mängel auf Kosten des Eigentümers beheben zu lassen. Solange die Installationen nicht den Vorschriften entsprechend ausgeführt worden sind, kann die Wasserabgabe verweigert werden.

²Treten durch Überbeanspruchung der Installationen störende Einwirkungen auf, so ist die WV berechtigt, durch Kalibrierung normale Bezugsverhältnisse herzustellen.

³Bei Frostgefahr sind die dem Einfrieren ausgesetzten Hausinstallationen zu entleeren oder durch Isolation zu schützen.

5 WASSERZÄHLER

§ 34 *Einbau*

Einbau

¹Die WV baut auf ihre Kosten in jedes an ihr Versorgungsnetz angeschlossene Gebäude einen geprüften und plombierenden Wasserzähler ein. Dieser bleibt Eigentum der WV und wird von ihr unterhalten. Die WV bestimmt den Ort der Installation und die – Grösse des Zählers. Ist ein Standort im Innern des Gebäudes zur Unterbringung des Wasserzählers nicht möglich, bewilligt die WV einen besonderen Schacht und bestimmt Ort, Art und Grösse desselben. Die Bau- und Unterhaltskosten für den Schacht gehen zu Lasten des Gebäudeeigentümers.

²Pro Hauszuleitung wird grundsätzlich nur ein Wasserzähler eingebaut. Ausnahmen werden durch die WV bewilligt. Bestehen für ein Gebäude mehrere Zuleitungen, so wird jeder weitere Wasserzähler als gesondertes Abonnement behandelt.

³Der Zugang zu den Wasserzählern und Hauptanstellhahnen ist stets freizuhalten. Durch Wegräumungsarbeiten verursachte Zeitversäumnisse des Betriebspersonals der WV gehen zu Lasten des Abonnenten.

§ 35 *Wasserzähler für besondere Zwecke*

Wasserzähler für besondere Zwecke

Die Wasserabgabe für besondere Zwecke (Bauwasser, vorübergehende Wasserabgabe etc.) erfolgt in der Regel über Wasserzähler; die Montage- und Unterhaltskosten trägt der Bezüger.

§ 36 *Ablesung*

Ablesung

Das Ablesen des Wasserzählerstandes erfolgt in regelmässigen Zeitabständen durch das von der WV damit beauftragte Personal. Der Gemeinderat bestimmt die Ableseperiode.

§ 37 Schäden Behebung

Schäden Behebung

Der Schutz des Wasserzählerstandes obliegt dem Abonnenten. Schäden am Zähler sind der WV unverzüglich zu melden. Für Schäden durch äussere Einflüsse (Frostschäden u.dgl.) haftet der Abonnent. Die WV haftet nicht für Schäden, die durch beschädigte Zähler entstehen. Sämtliche Arbeiten an den Wasserzählern sind den von der WV bezeichneten Organen vorbehalten. Abonnenten und Drittpersonen ist jedes Manipulieren an den Wasserzählern untersagt.

§ 38 Revision

Revision

Die WV lässt die Wasserzähler nach Bedarf auf ihre Kosten revidieren. Der Abonnent kann jederzeit eine Prüfung seines Wasserzählers verlangen. Wird ein Mangel festgestellt, so übernimmt die WV die Revisionskosten. Im anderen Falle hat der Abonnent dafür aufzukommen. Als mangelhaft gilt ein Zähler, wenn die Messgenauigkeit nicht innerhalb der zulässigen Toleranz von $\pm 5\%$ bei 10% Nennbelastung liegt.

§ 39 Ermittlung des Wasserzinses bei defektem Wasserzähler

Ermittlung des Wasserzinses bei defektem Wasserzähler

Ist der Wasserzähler stehen geblieben oder dessen Unzuverlässigkeit nachgewiesen, wird der Wasserzins aus dem durchschnittlichen Verbrauch der beiden Vorjahre ermittelt, sofern in der Zwischenzeit keine Änderungen an der Hausinstallation oder der Benützung vorgenommen worden bzw. eingetreten sind. Vorgenommene Änderungen werden vom Gemeinderat pflichtgemäss berücksichtigt.

6 BEZUGSVERHÄLTNIS ZWISCHEN ABONNENT UND WV

§ 40 Anschlusspflicht

Anschlusspflicht

Innerhalb des Baugebietes müssen alle bewohnten Gebäude an das Versorgungsnetz der WV angeschlossen werden. Ausnahmen können vom Gemeinderat bewilligt werden, wenn die private Wasserversorgung den trinkwasserhygienischen Anforderungen entspricht und das betreffende Wasser stets Trinkwasserqualität aufweist.

§ 41 Wasserbezug

Wasserbezug

¹Die dauernde Lieferung von Wasser erfolgt auf Grund der Anschlussbewilligung.

²Hand- und Adressänderungen meldet der Abonnent umgehend der WV.

³Der Wasserbezug kann vom Abonnenten mit einmonatiger Frist

auf jedes Monatsende gekündigt werden. Der Gemeinderat kann Lieferungsverträge für Liegenschaften ausserhalb des Gemeindegebietes durch eingeschriebenen Brief auf 3 Monate kündigen.

§ 42 Haftung

Haftung

¹Der Abonnent haftet gegenüber der WV für alle Schäden, die durch sein Eigentum verursacht oder durch unsachgemässe Installation oder Handhabung, mangelnde Sorgfalt oder Kontrolle sowie ungenügendem Unterhalt der Hauszuleitung oder Hausinstallationen der WV zugefügt werden.

²Der Abonnent haftet für die Erfüllung der sich aus diesem Reglement ergebenden Verbindlichkeiten. Vorbehalten bleiben Sonderregelungen bei Miteigentum, Stockwerkeigentum und Reihenhausbauten mit gemeinsamen Wasserzählern.

³Wasserverluste im Gebäudeinnern, die auf defekte Hausinstallationen zurückzuführen sind, geben keinen Anspruch auf Reduktion des durch den Zähler gemessenen Verbrauchs.

§ 43 Lieferungsverträge

Lieferungsverträge

Der Gemeinderat ist ermächtigt, Wasserlieferungsverträge mit Gemeinden sowie mit Bezüglern ausserhalb des Gemeindegebietes abzuschliessen. Er ist ferner ermächtigt, Wasserlieferungsverträge mit besonderen Abmachungen ausserhalb des Tarifes zu schliessen; er hat dabei die Interessen der WV pflichtgemäss wahrzunehmen.

§ 44 Wasserbezug ohne Bewilligung

Wasserbezug ohne Bewilligung

Wer ohne entsprechende Bewilligung Wasser bezieht, wird gegenüber der WV schadenersatzpflichtig und kann überdies strafrechtlich verfolgt werden.

§ 45 Besondere Bewilligung

Besondere Bewilligung

¹Die Wasserabgabe an Abonnenten mit besonders grossem Wasserverbrauch oder mit hohem Verbrauchsspitzen bedarf einer besonderen Bewilligung des Gemeinderates.

²Der Bezug von Wasser für Bau- und andere vorübergehende Zwecke bedarf einer Bewilligung der WV bzw. des Gemeinderates.

§ 46 Wasserbeschaffenheit

Wasserbeschaffenheit

¹Das Wasser muss bei der Abgabe an die Abonnenten den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser genügen. Die WV gewährleistet keine über diese Anforderungen hinausgehende Beschaffenheit des Wassers und garantiert keinen konstanten Wasserdruck.

²Die WV sorgt für eine angemessene Überwachung des Trinkwassers sowie der Gewinnungs- und Versorgungsanlagen in

hygienischer Hinsicht gemäss den Richtlinien des SVGW und den Weisungen des Kantonalen Laboratoriums.

³Trinkwasserverunreinigungen, welche im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Naturereignissen stehen oder durch Dritte verursacht werden, geben den Abonnenten in der Regel keinen Anspruch auf Kürzungen des Wasserzinses.

§ 47 Wasserverwendung

Wasserverwendung

¹Das Wasser ist sparsam zu gebrauchen. Jede Wasserverschwendung ist untersagt.

²Bei Wassermangel, Betriebsstörungen, Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an Anlagen der WV kann der Gemeinderat das Spritzen von Gärten, Hausplätzen u.dgl., das Waschen von Autos sowie das Füllen von Schwimmbassins verbieten und weitere Einschränkungen erlassen.

§ 48 Betriebseinschränkungen

Betriebseinschränkungen

Bei Wassermangel, Betriebsstörungen, Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an Anlagen der WV kann der Gemeinderat die Wasserlieferungen einschränken oder unterbrechen. Die betroffenen Abonnenten werden über solche Unterbrüche soweit möglich in geeigneter Form rechtzeitig in Kenntnis gesetzt. Die Wasserabgabe für häusliche Zwecke geht allen anderen Verwendungsarten vor, ausgenommen in Brandfällen. Die Abonnenten mit empfindlichen Hausinstallationen haben selbst die geeigneten Sicherungen gegen die Folgen von Betriebseinschränkungen und Betriebsunterbrüchen sowie von Netzspülungen zu treffen; eine Schadenersatzpflicht der Gemeinde oder der WV besteht nicht.

§ 49 Verbot der Wasserabgabe

Verbot der Wasserabgabe

Ohne schriftliche Zustimmung des Gemeinderates sind verboten:

- Die Abgabe von Wasser aus einer angeschlossenen Liegenschaft in eine andere, auch wenn sie ohne Entgelt oder für Bauzwecke erfolgt.
- Das Anbringen von Abzweigungen oder Zapfhahnen vor dem Wasserzähler und das Öffnen plombierter Umgangshahnen und Hydranten ausser in Brandfällen.

Änderungen an Hauptabstellhahnen und Wasserzähler.

Unerlaubter Wasserbezug wird den Bezüglern nach Schätzung der WV in Rechnung gestellt.

7 ABGABEN

§ 50 Abgaben

Die Abgaben sind im Reglement über die Finanzierung von Erschliessungsanlagen mit Tarifordnung vom 9. November 2007 geregelt.

8 BEWILLIGUNGSVERFAHREN

§ 51 Umfang

Umfang

¹Einer Bewilligung des Gemeinderates bedürfen:

- a) Der Neuanschluss einer Liegenschaft
- b) Die Änderung oder die Erweiterung der Nutzung, welche eine wesentliche Vermehrung des Wasserverbrauchs mit sich bringt.
- c) Die vorübergehende Wasserabgabe für Baustellen, zeitlich befristete Veranstaltungen und für Bewässerungen.

²Apparate zur Aufbereitung von Trinkwasser bedürfen einer Bewilligung des Kantonalen Laboratoriums.

§ 52 Planunterlagen

Planunterlagen

¹Dem Baugesuch sind 2 Situationspläne im Massstab 1:500 oder 1:1000 auf Grund des amtlichen Katasterplanes und der Kellergrundrisse im Massstab 1:50 oder 1:100, in die der Hausanschluss und die Wasserbatterie eingezeichnet sind, einzureichen. Bestehende Leitungen sind blau, neue Leitungen rot einzuzeichnen. Der Gemeinderat kann weitere Pläne und Unterlagen verlangen.

²Müssen Hausanschlüsse in Kantonsstrassen eingelegt werden, ist zusätzlich dem Kreisingenieur ein Gesuch mit den notwendigen Plänen (Situationsplan) einzureichen.

³Die Vorschriften von § 65 BauG finden im Bewilligungsverfahren sinngemäss Anwendung.

⁴Die Gebühren für Bewilligung und Kontrollen richten sich nach der Gebührenregelung der Bauordnung.

⁵Nach der Fertigstellung der Arbeiten sind dem Gemeinderat Ausführungspläne mit genauen Masseintragungen im Doppel einzureichen.

⁶Abweichungen von genehmigten Plänen sind nur mit Zustimmung des Gemeinderates zulässig.

9 STRAF-, ÜBERGANGS- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 53 Sanktionen

Sanktionen

¹Für den Verwaltungszwang und die Vollstreckung gelten die Bestimmungen des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege vom 9. Juli 1968.

²Zu widerhandlungen gegen das Wasserreglement sowie gegen gestützt darauf erlassene Verfügungen werden vom Gemeinderat mit Busse bis Fr. 200.— gemäss Gemeindegesetz vom 19. Dezember 1978 bestraft. Vorbehalten bleiben Sanktionen in Anwendung kantonaler und eidgenössischer Strafbestimmungen. Der Fehlbare haftet zudem für die von ihm verursachten Schäden.

§ 54 Revision

Revision

Das Reglement kann durch Gemeindeversammlungsbeschluss jederzeit ganz oder teilweise revidiert werden.

§ 55 Übergangsbestimmungen

*Übergangs-
bestimmungen*

¹Die unter dem früheren Reglement entstandenen Tatbestände, welche eine Zahlungspflicht auslösten, werden durch das neue Reglement nicht berührt.

²Die im Zeitpunkt des Inkrafttretens noch nicht zahlungspflichtigen Gesuche werden nach den Vorschriften dieses Reglementes beurteilt.

§ 56 Inkrafttreten

Inkrafttreten

¹Das Reglement tritt mit der Rechtskraft des Gemeindeversammlungsbeschlusses in Kraft.

²Auf diesen Zeitpunkt ist das Wasserreglement vom 22.06.2001 aufgehoben.

Von der Gemeindeversammlung beschlossen am: 9. November 2007

Der Gemeindeammann:

.....
C. Biasca

Der Gemeindeschreiber:

.....
D. Wicki

ANHANG ZUM WASSERREGLEMENT

FINANZIERUNG VON ANLAGEN DER WASSERVERSORGUNG

ERSCHLIESSUNGSBEITRÄGE

*Grob-,
Feinerschlies-
sung;
Kostenanteil (§
59)*

Die Grundeigentümer tragen die Kosten der Feinerschliessung zu 100 %, jene der Groberschliessung zu 50 %.

ANSCHLUSSGEBÜHREN

*Anschlussge-
bühr;
Bemessung (§
69)*

Wohnbauten
pro m² anrechenbare Bruttogeschossfläche Fr. 50.--

Gewerbebauten
pro m² anrechenbare Bruttogeschossfläche Fr. 25.--

(In Mischzonen (WG2, Dorfzone) wird die Gebühr für Wohnen und für speziell in diesen Zonen zulässiges, mässig störendes Gewerbe separat berechnet, wenn der Gewerbeanteil 50% oder mehr beträgt und das Gewerbe klar vom Wohnen abgetrennt ist.

Landwirtschaftliche Ökonomiebauten
pro m² anrechenbare Bruttogeschossfläche Fr. 12.50

Schwimmbäder
pro m³ Nettoinhalt Fr. 10.--

*Reduktion der
Anschlussge-
bühr*

Die Anschlussgebühr wird um 20 % reduziert, sofern durch die Grundeigentümer Erschliessungsbeiträge geleistet wurden.

BENÜTZUNGSGEBÜHREN

<i>Benützungsgel- bühr; Grundgebühr (§ 76)</i>	a) Ein- und Mehrfamilienhäuser: Pro Wohnung		Fr. 30.--
	b) Gewerbliche und industrielle Bauten: Pro Zähler		Fr.
	40.--		
<i>Benützungsgel- bühr; Verbrauchsgel- bühr (§ 77)</i>	Die Verbrauchsgebühr beträgt		
	pro m ³	Fr.	1.35
<i>Benützungsgel- bühr; Sonderfälle</i>	Bauwasser, pro Wohnung pauschal	Fr.	150.--
	Übrige Sonderfälle (sofern der Wasser- verbrauch nicht gemessen wird)	von Fr. 200.-- bis Fr. 1'000.--	
<i>Benützungsgel- bühr; Beitrag an Hyd- ranten</i>	Der jährliche Beitrag pro Hydrant beträgt pro Hydrant und Jahr		Fr. 400.--.

ANHANG ZUM ABWASSERREGLEMENT

FINANZIERUNG VON ANLAGEN DER ABWASSERBESEITIGUNG

ERSCHLIESSUNGSBEITRÄGE

*Grob-,
Feinerschlies-
sung;
Kostenanteil (§
38)*

Die Grundeigentümer tragen die Kosten der Feinerschliessung zu 100 %, jene der Groberschliessung zu 50 %.

*Sanierungs-
leitungen
Kostenanteil (§
38)*

Die Kosten der Sanierungsleitungen (Schmutzwasserleitungen ausserhalb Baugebiet, vgl. § 12) sind in der Regel von den Verursachern zu tragen. Bei mehreren Zahlungspflichtigen erfolgt die Kostenverlegung nach Massgabe aller Geschossflächen - einschliesslich der Mauer- und Wandquerschnitte - innerhalb des Gebäudekubus. Soweit der Beitrag des Einzelnen die Aufwendungen für eine mechanisch - biologische Einzelkläranlage übersteigt, gehen die Mehrkosten zu Lasten des Rechnungskreises Abwasser. Die Anschlussgebühr wird um 20 % ermässigt.

BENÜTZUNGSgebühren

*Benützungsggebühr
(§ 54)*

Der Preis pro m³ Wasserbezug beträgt

Fr. --.50

Betrag pro m² (für Flächen über 50 m²)

Fr. --.50

ANSCHLUSSGEBÜHREN

Anschlussge-
bühr;
Bemessung (§
48)

Pro m ² anrechenbare Bruttogeschossfläche	Fr. / m ²
Gebäudegrundfläche und entwässerte Hartflächen über 50 m ² . Bei reinen Gewerbe- und Industriebauten wird die entwässerte Hartfläche (ohne Abzug) zu 50% angerechnet.	50.--
Für reine Wohnbauten	40.--
Für reine Gewerbebauten	25.--
In Mischzonen (WG2, Dorfzone) wird die Gebühr für Wohnen und für speziell in diesen Zonen zulässiges, mässig störendes Gewerbe separat berechnet, wenn der Gewerbeanteil 50% oder mehr beträgt und das Gewerbe klar vom Wohnen abgetrennt ist.	
Schwimmbäder (pro m ³ Inhalt)	15.--

Entwässerungsart von Dach – und Platzwasser

	Einleitung in die Kanalisation	Einleitung in Bach, Drainage, Sauberwasserableitung oder öf- fentliche Versickerungsanlage	Versickerung oder oberflächli- ches Verlaufenlassen auf dem eigenen Grundstück
	Fr. / m ² (resp. m ³)	Fr. / m ² (resp. m ³)	Fr. / m ² (resp. m ³)
a) Pro m ² der gesamten Dachfläche (horizontal gemessen)	50.--	25.--	0.--
b) Pro m ² der entwässer- ten Hartflächen	50.--	nicht zulässig	0.--
c) Pro m ³ Nettoinhalt bei Schwimmbäder	15.--	nicht zulässig	0.--

*Reduktion der
Anschlussgebühr*

Die Anschlussgebühr wird um 20 % reduziert, sofern durch die Grundeigentümer Erschliessungsbeiträge geleistet wurden.